

Mit dem Pferd ans Meer

OTTENHEIM. Der Reit- und Fahrverein Ottenheim lädt zum Vortrag „The No Road Trip - 5500 Kilometer autonom durch elf Länder Europas“ auf Freitag, 20. März, ab 19.30 Uhr ins Reiterstübli. Tierärztin Sabine Kiewitt und IT-Spezialist Konrad Frey machten aus einer fixen Idee einen Plan - und schließlich wurde dieser Realität. Der gewohnte Alltag blieb zurück und das Abenteuer begann. Von zu Hause via Italien bis ans Baltische Meer: 5500 Kilometer weit trugen Hufe, Pfoten und Wanderstiefel das Team aus zwei Pferden, zwei Maultieren und dem „Vaga-Hund“ Bandit. Autonom, ohne Begleitfahrzeug und mit dem Zeit als Zuhause. Die beiden Abenteuerer werden in Ottenheim über ihre Reise berichten. „Sie erzählen von skurrilen und herberührenden menschlichen Begegnungen, von traumhaften Momenten und tiefen Krisen“, heißt es. Der Multivisionsvortrag mit rund 400 Bildern und Kurzvideos hat eine Länge von rund zwei Stunden. Eine Anmeldung wird unter Telefon 0171/1752529 erbeten. *red/ing*

Turnverein wählt neu

FRIESENHEIM. Der Turnverein Friesenheim lädt auf Freitag, 24. April, ab 19 Uhr zu seiner Hauptversammlung in die Sternbehalle ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Ehrung von verstorbenen Mitgliedern und Berichte aus den verschiedenen Abteilungen, heißt es in einer Ankündigung. Auch Neuwahlen und Ehrungen stehen auf dem Programm. Weitere Anträge sind schriftlich bis zum 10. April an den TV Friesenheim, Enggasse 19A zu stellen. *red/kt*

Schuttern

Der Gesangsverein Liederkranz hat sich aufgelöst. Gläubiger des Vereins werden gebeten, sich beim liquidator Bernhard Stolz, Gräneck 11 in Lahr zu melden.

Joshua Riegers Geduld zahlt sich aus

Der Friesenheimer Schüler hat beim Landeswettbewerb der BUND-Jugend einen Preis für sein Naturtagebuch gewonnen. Dafür hat der Zwölfjährige Tiere und Pflanzen über Monate hinweg beobachtet, fotografiert und detailliert beschrieben.

■ Von Christine Bohnerl-Seidel

FRIESENHEIM/STUTTGART.

Raus in die Natur, durchs Unterholz streifen, einem Bachlauf folgen, einen Vogel beobachten, über das Wetter nachdenken - für viele Kinder ein wichtiger Ausgleich zum oft sehr von der Schule geprägten Alltag. Seit 55 Jahren ruft die BUND-Jugend Baden-Württemberg Kinder zwischen acht und zwölf Jahren dazu auf, ihren Lebensraum genau unter die Lupe zu nehmen. Ihre Beobachtungen halten die Kinder in einem Naturtagebuch fest.

Biologielehrer Sascha Flum der Realschule und Werkrealschule Friesenheim lässt die Kinder der „Science Class“ im sechsten Schuljahr ein Naturtagebuch führen. Wer möchte, dessen Tagebuch schickt er an die BUND-Jugend Baden-Württemberg ein. Im Schuljahr 2025/26 wollte nur Joshua Rieger sein Naturtagebuch einschicken. Dass er sofort einen der ersten Plätze im Landeswettbewerb belegte, freute den 12-Jährigen sehr. Sein Naturtagebuch wurde am Wochenende bei der Preisverleihung in Stuttgart ausgestellt. Im Gespräch mit unserer Redaktion erinnert sich Joshua Rieger nicht mehr an die genaue Seitenzahl, aber es ist mindestens so dick wie ein großes Lexikon, betont er.

Ein Jahr lang hat er die Natur beobachtet

Im Tagebuch festgehalten sind Beobachtungen aus dem eigenen Garten der Familie, die in Diersburg wohnt. Dort am Waldrand finde ganz schön viel Leben statt, erzählt der Siebtklässler. Von September bis zu den Sommerferien vergangenen Jahres hatte er seine Beobachtungen und Unternehmungen im Garten akribisch festgehalten. Exakte Temperaturen, Sonneneinstrahlungen, das Leben im Garten mit Tieren, der Gemüsegarten, die Zubereitung von Holunderblütensaft



Joshua Rieger zeigt mit Maskottchen „Manfred Mistkäfer“ stolz sein Buch.

Foto: Malene Autschbach

und vieles mehr fing der Realschüler ein. Mit dem Blütensirup erfruchte er seine Klassenkameraden.

Seit vier Jahren unterstützt er im Ort auch früh morgens das Einsammeln von Kröten entlang der Straße zwischen Oberschopfheim und Diersburg - auch das ist im Naturtagebuch festgehalten. Im Winter und Sommer habe er zu bestimmten Uhrzeiten die Vögel im Garten gezählt und eben-

falls deren Vorkommen notiert. Zu Birke, Holunder und dem Apfelbaum habe er einen Steckbrief gefertigt.

Am liebsten hält sich Joshua draußen auf. Das Leben direkt am Waldrand und die Freundschaft zum heimischen Förster lege ihm auch diesen Berufswunsch nahe. Die Natur hat er schon sehr genau im Blick, aber über das Führen eines Naturtagebuchs habe er sich noch einmal intensiver mit seinem Um-

feld auseinandergesetzt und Hintergründe zu vielen Themen erfragt und erarbeitet.

Sein Naturtagebuch hat er zwar fertiggestellt, aber sein Einsatz für die Natur bleibt auch weiterhin ungebrochen. Außerdem spielt er in seiner Freizeit gerne Tenorhorn, zu dem liebt er das Turnen, die Mitgliedschaft bei den Pfadfindern sowie die Teilnahme an der Mathe-Knobel-AG und in der Schach-AG an der Schule.

Rund 800 Kinder aus Baden-Württemberg haben im vergangenen Jahr ihre Naturfreifzüge mit Stift und Papier in einem Tagebuch festgehalten und damit beim Naturtagebuch Landeswettbewerb der BUND-Jugend Baden-Württemberg mitgemacht. 74 von ihnen erhielten nun dafür einen Preis.

Die Jury lobt Joshuas Artenkenntnis

Eine Jury aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern hat in diesem Jahr alle eingesandten Naturtagebücher gesichtet und bewertet. Die Jury schreibt in ihrer Begründung für den ersten Platz im Einzelwettbewerb: „Es ist sehr beeindruckend, was Joshua für eine Artenkenntnis besitzt. Außerdem ist er unglaublich gelassen, was die Tiere angeht.“

So kann man in seinem Naturtagebuch Bilder sehen, in denen er Hirsch und Juncikafer auf der Hand hat, sowie eine Gottesanbeterin auf der Schulter trägt. Dies zeigt eine wahre Naturverbundenheit.“ Martina Dippon, Referentin für den Wettbewerb betont: „Wir freuen uns über jedes einzelne Tagebuch. Jedes Jahr berührt es uns aufs Neue, wenn aus einem Baum über die Beobachtung hinweg ‚mein Baum‘ wird. Das macht so viel Hoffnung für die Zukunft.“

Der Wettbewerb

Seit 1993 können Kinder von acht bis zwölf Jahren beim Naturtagebuch-Wettbewerb mitmachen. Sie sind aufgefordert, sich ein Tier, eine Pflanze oder einen Lebensraum von Tieren und Pflanzen auszusuchen und zu beobachten. 2025 hat das Angebot Naturtagebuch, bestehend aus Wettbewerb und Magazin, etwa 5000 Kinder in Baden-Württemberg erreicht. Der Wettbewerb wird durch die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg gefördert, in diesem Jahr mit 33.200 Euro.



Die Besucher des Spielernachmittags in Oberschopfheim vergnügten sich mit verschiedenen Gesellschaftsspielen. *Foto: tbo*

Freude beim Spiel

Senioren verbringen den Nachmittag mit Kindern.

OBERSCHOPFHEIM. Beim Seniorennachmittag in Oberschopfheim herrschte eine besondere Stimmung. An vielen Tischen saßen Senioren und Kinder besaßen und spielten ihre Lieblingsspiele.

Ganz schön gefordert war Ulrike Beck. Sie hat sich zu Mats und Milan an den Tisch gesetzt. Das „Spiel der Könige“ hat es den Jungs angetan und Beck wollte sich Schach erklären las-

sen. Am Tisch mit Anna und Karl Hermann Beiser ging es mit „Elferaus“ hoch her. Unterschiedliche Spiele weckten Erinnerungen an alte Zeiten. Ulla und Ingrid Kupfer holten alte Cego-Karten aus der Familienschatulle. Cordula Hollerbach Malutzki, Leiterin der Seniorenarbeit in Oberschopfheim, ging von Tisch zu Tisch und freute sich über die gute Gemeinschaft. *cbs*

Säckeweise Müll aus dem Bach gefischt

Teilnehmer der Friesenheimer Umweltaktion in der Bahnhofstraße haben eine große Beute gemacht.

FRIESENHEIM. Die Bahnhofstraße in Friesenheim ist mehr als einen Kilometer lang. Der Dorfbach hat hier noch seinen natürlichen Lauf. Die grüne Uferböschung ist links und rechts des Gewässers hin und wieder von Bäumen und Sträuchern gesäumt. Innerorts wurde der Bach in der Friesenheimer Hauptstraße sowie am Bahnhof in den Jahren von 1973 bis 1976 in Beton gefasst.

„Eigentlich wird vom Landratsamt die Flurputzete Ende März angeboten“, sagt Urte Stahl aus der Bahnhofstraße unserer Redaktion. Aber in den vergangenen Jahren habe sie die Erkenntnis gewonnen, dass ein um drei Wochen früherer Termin besser sei. Das Gras sei in den vergangenen Tagen sehr schnell gewachsen, wodurch der Müll schwerer zu erkennen sei. Noch länger hätten die Anwohner am Dorfbach mit ihrer Aufräumaktion nicht warten können, heißt es. Einer der hel-



Michael Weingärtner mit Sohn Hannes und Tochter Leni haben sich an der Aktion beteiligt. *Foto: Bohnerl-Seidel*

fenden Anwohner ist Michael Weingärtner. Er ist mit seinen beiden Kindern Hannes und Leni beim Aufräumen dabei. „Wer am Bach wohnt, sollte

auch ein wachsames Auge auf das Gewässer werfen“, so sein Anspruch.

Dass es der Müll der anderen ist, der hier aufgesammelt wird,

bleibt besonders bei den Kindern haften. Und trotzdem halten die Anwohner Familien an dieser gemeinschaftlichen Aktion fest. Die erstreckt sich von der Ochsenbrücke Kreuzung Adlerstraße-Kronenstraße bis hinunter zum Bahnhof an der Gemeinschaftsunterkunft des Landratsamts. Die Gemeinde stellte Müllsäcke und Greifzangen sowie Wathosen für Männer.

Edeka-Kohler spendet Helfern Grillwürste

„Dass der Kreistag den Fünf-Euro-Zuschuss pro Person nur noch für Kitas und Schulklassen gewährt, ist ein fatales Signal der Geringschätzung für private Initiativen“, ärgert sich Stahl über die finanziellen Änderungen in diesem Jahr. Dankbar war die Gruppe von Auftrammern hingegen über eine Spende von Grillwürstchen im Weck, gesponsert von Edeka-Kohler in Oberweiler. *cbs*